

Einlassung Myriam Rapp 04.11.2013

Einleitung

Über viele Jahre habe ich Kinder in Privatfamilien betreut, und anschließend bis 2009 in verschiedenen Kindergärten gearbeitet. In all den Jahren ist mir immer bewusster geworden, was für eine große Verantwortung wir haben gegenüber den Kindern und der Jugend. In den Einrichtungen konnte ich erleben, in welchem Notstand wir uns hier in Deutschland befinden. Die Gruppen sind beispielsweise zu groß, die Räumlichkeiten fast immer zu klein; angeblich weil das Geld fehlt – und das in einem der reichsten Länder der Welt.

Dasselbe wird mir aus anderen sozialen Bereichen berichtet, in denen viele Freunde und Bekannte von mir tätig sind.

Es gibt viele Kinder, die mehr Zuwendung bräuchten, es gibt aber nicht genügend Integrationspersonal. Die Kindergärten befinden sich sehr häufig zwischen grauer Städte Mauern, und es gibt kaum schön gestaltete, vor störenden Einflüssen geschützte Grünflächen, wo die Kinder aufwachsen können. Man muss mit den Kindern weite Strecken zurücklegen, um in die Natur zu kommen. Wenn es wirklich um die Kinder ginge, dürften sie in grünen, blühenden Gärten aufwachsen.

Wenn man dann erleben muss, wie mehr und mehr von den letzten Grünflächen in den Städten unter Beton oder Asphalt verschwinden soll, wie bei dem Vorhaben S21, noch dazu für ein unnützes, unverhältnismäßig teures Großprojekt, da kann man nicht mehr in Ruhe seiner eigentlichen Arbeit nachgehen. Immer mehr Menschen erkranken an Asthma, Hautleiden und Krebs usw. durch die sehr ungesunden, nicht Menschen gemäßen Verhältnissen, die vielerorts geschaffen werden, vor allem in den Städten. Stuttgart ist Feinstaubstadt Nr. 1.

Wir müssen uns um die kommenden Generationen große Sorgen machen. Wie kann ich Kinder gut ins Leben begleiten, sie auf die Zukunft vorbereiten, wenn wir nicht auch dafür sorgen, dass unsere Lebensgrundlagen, auf die wir alle angewiesen sind, weitgehendst erhalten bleiben? Auf eine intakte öffentliche Infrastruktur sind die Kinder heute als auch in Zukunft angewiesen. Da Stuttgart21 sowohl die Grünflächen in der Stadt zerstört und den Bahnverkehr schädigt, sehe ich es als notwendig an, mit friedlichen Aktionen meinen Protest gegen das Tunnelvorhaben S21 zum Ausdruck zu bringen.

Wir Bürgerinnen und Bürger, der Souverän, haben keine Möglichkeit, gehört zu werden. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass vernünftige Vorschläge der Bürger in Stuttgart nicht zur Umsetzung kommen. Stuttgart 21 ist ein gefährliches und zerstörerisches Projekt. So war es eine ganz bewusste Entscheidung meinerseits, gemeinsam mit anderen das teilweise abgerissene Südflügeldach zu besteigen.

Begründung zu unserer Aktion

Grundlage aller unserer Aktionen ist der Aktionskonsens der Parkschützer, in dem die Gewaltfreiheit und der respektvolle Umgang mit den Polizisten festgeschrieben ist. Ausdrücklich wird gesagt, dass die Polizei nicht unser Gegner ist. Ich sehe den Aktionskonsens für mich als verpflichtend an und habe ihn immer bei mir. Ich würde mich ohne die selbst gewählte Regel nicht an Aktionen beteiligen.

Bei dieser unbefristeten Aktion hatten wir ein großes Banner über die Dachkante des Südflügels gehängt mit der Aufschrift " ALLES ZERSTÖRT; NICHTS GEWONNEN: TOTAL VERSAGT; RAMSAUER & CO + www.wikireal.org". Gleichzeitig fand die Presseerklärung mit Dr. Christoph Engelhardt zum manipulierten Stresstest statt. Wir wollten darauf aufmerksam machen, dass der DB-Konzern in der Innenstadt einen Riesenschaden anrichtet.

Drei denkmalgeschützte Bereiche der Stadt wurden zerstört: Der Schlosspark wurde abgeholzt und verwüstet, der Nord- und jetzt auch der Südflügel abgerissen, ohne dass jemals ein sinnvoller Gegenwert geschaffen werden könnte. Denn mittlerweile ist es bewiesen: Stuttgart21 bedeutet Rückbau der Bahninfrastruktur. Bundesverkehrsminister Ramsauer lässt dies einfach geschehen. Ursprünglich hat der DB- Konzern die Verdoppelung der Leistungsfähigkeit in Stuttgart versprochen. Die Parlamente beschlossen auf dieser Grundlage, das Tunnelvorhaben S21 mit öffentlichen Steuergeldern zu finanzieren.

Nun hat aber wikireal klar nachgewiesen, daß selbst die geringe im Stresstest dargestellte Leistungssteigerung auf Betrug und Softwarefehler zurückzuführen sind. Dadurch wurde offensichtlich, wie die bundeseigene Bahn AG den Staat betrügt. Obwohl der Konzern die versprochene Leistung nicht erbringen kann, kassiert er unentwegt Hunderte von Millionen Euro an Planungskosten, vergibt Aufträge auf Staatskosten und zerstört öffentliches Eigentum, wofür unsere Vorfahren Mittel bereitgestellt und dafür hart gearbeitet haben.

Im Grunde ist das hoch kriminell, dass der Bevölkerung das Eigentum genommen wird, ohne diese aufzuklären und rechtzeitig zu fragen und ohne etwas Gleichartiges oder Besseres dafür anzubieten. Es handelt sich hier um einen Milliarden schweren Wirtschaftsbetrug. Eigentlich wäre es doch die Aufgabe des Bundesverkehrsministers gewesen, dies alles nachzuprüfen und die dringende Konsequenz daraus zu ziehen, nämlich das betrügerische Projekt S21 sofort zu stoppen.

Wie der Stresstest manipuliert wurde, hat das Team von wikireal auf seiner Internetseite mit wissenschaftlichen Methoden nachgewiesen. Kein einziger Vorwurf der S21-Gegner konnte bislang von dem Konzern stichhaltig entkräftet werden. Die in der Stresstest-Simulation verwendete Software ist fehlerhaft und lässt eine unrealistische Anzahl von Zugarbewegungen zu. Bundesverkehrsminister Ramsauer tut bis jetzt nichts dazu, den Betrug der Bahn gegenüber dem Staat aufzudecken.

Bis zu dem Tag, an dem wir die Aktion durchführten, hatte die Bahn trotz zwanzigjähriger Planungszeit noch keine Baufirmen für die entscheidenden zu vergebenden Aufträge gefunden. Es sind zu viele Dinge ungeklärt und zu viele Risiken damit verbunden (siehe die bahninterne 121-Risiken-Liste vom ehemaligen Projektleiter Azer, die jahrelang zurückgehalten und erst kürzlich – durch S21-Gegner - veröffentlicht wurde).

Hier möchte ich einige weitere wichtige Fakten aufzählen, die mehr als bedenklich sind:

Nach 20 Jahren Planung sind nicht geklärt:

Finanzierung

Der frühere Ministerpräsident Oettinger hat dem Landtag die wahren Kosten verheimlicht, meiner Meinung nach ist dies eine arglistige Täuschung. Zudem wurde die Finanzierung trotz unvollständiger Planfeststellungen beschlossen.

Brandschutz

Die Brandschutzdirektion Stuttgart sieht trotz mehrerer Nachbesserungen weiterhin massive Mängel.

GWM

Obwohl schon das bestehende „Grundwassermanagement“ illegal gebaut worden ist, sollte nun auch noch der Südflügel abgerissen werden, um ein zweites GWM zu bauen.

Der **Denkmalschutz** – eigentlich relevant sowohl für den Bonatzbau als auch den Park - wurde ohnehin bereits im Vorfeld durch die Eingliederung ins Regierungspräsidium ausgehebelt.

Diese Liste könnte ewig fortgeführt werden.

Ein weiterer Punkt, der mich sehr betroffen gemacht hat und ein starkes Motiv für meine Teilnahme an der Aktion war, ist die Tatsache, dass die Bahn mehrfach und über einen längeren Zeitraum Menschenleben gefährdet hat (Bahnhofsdach Südflügel, Zuggleisungen). Nicht einmal ein Bußgeld wurde gegen die Bahn verhängt.

Politik und Bahn halten unbeirrt an dem Projekt fest, obwohl eine Lüge nach der anderen aufgedeckt und ein Skandal nach dem anderen enthüllt wurden. Von daher war es eine gute und wichtige Aktion, weil wir nur so die Chance hatten, bundesweit in die Presse zu kommen.